

sitz aller Werktätigen zu machen. Die allseitige kulturelle Betätigung ist ein wesentlicher Bestandteil der sozialistischen Entwicklung sowohl des einzelnen als auch der ganzen Gesellschaft. Mit der Vorbereitung des Betriebspressefestes soll doch ein höheres Niveau der Bildung und Kultur unserer Werktätigen und damit eine größere Aktivität für die Lösung der ökonomischen Aufgaben erreicht werden. Der VI. Parteitag stellt an jeden Arbeiter, Angestellten, Meister und Ingenieur, an unsere Frauen und Jugendlichen höhere Anforderungen. Die Parteiorganisation und die anderen gesellschaftlichen Organisationen sowie die Wirtschaftsfunktionäre sind geradezu verpflichtet, für kulturelle Betätigung zu sorgen, Frohsinn und Entspannung zu bieten. Ein solches Pressefest wird garantiert ein voller Erfolg, wenn es gründlich politisch vorbereitet und exakt organisiert wird.

Vielleicht waren damals noch nicht alle Leitungsmitglieder ganz fest vom Gelingen überzeugt, als sie dem Beschluß dennoch zustimmten, für den 1. September ein Betriebspressefest vorzubereiten. Aber der Beschluß war für jeden Genossen bindend. Sie gingen sofort an die Arbeit.

Der Agitationsplan

Wie überlegt die Parteileitung herang, um alle Kolleginnen und Kollegen des Werkes für das Pressefest zu begeistern, beweist der Agitationsplan. Schrittweise sollte die Belegschaft mit den politischen, ökonomischen und kulturellen Aufgaben vertraut gemacht und so auf das Pressefest vorbereitet werden, daß sie nicht nur begeistert für die kulturelle Veranstaltung, sondern auch bereit zu großen ökonomischen Taten sind.

So wurde die Belegschaft in der ersten Etappe von der Betriebszeitung und über den Betriebsfunk mit dem Gedanken des Pressefestes vertraut gemacht. Danach sind in Versammlungen der Parteigruppen und der Gewerkschaft, in Parteimitgliederversammlungen, in den Zusammenkünften der Neuereraktiven, bei Aussprachen mit Jugendlichen und Frauen die Möglichkeiten diskutiert worden, wie jeder auf politischem, ökonomischem und kulturellem Gebiet aktiv

mitwirken kann, um das Pressefest gründlich vorzubereiten.

Mit dem Verkauf der Eintrittskarten und der Tombclalose war eine verstärkte individuelle Agitation verbunden. Unter der Losung: Jeder eine gute Tat zum Weltfriedenstag und zur Vorbereitung der Volks wählen — die beste Tat ist die zielgerichtete Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs! wurden die Werktätigen zur Teilnahme am Pressefest angeregt.

Ihren Höhepunkt erreichte die Agitationsarbeit, als wenige Wochen vor dem Pressefest in den Gewerkschaftsgruppen Bilanz über den sozialistischen Wettbewerb gezogen und neue Verpflichtungen anlässlich der Volkswahlen diskutiert wurden. Hier haben die Arbeiter und Meister, Ingenieure und Techniker zum Ausdruck gebracht, daß sie sich zum umfassenden Aufbau des Sozialismus bekennen und den Frieden durch gute Taten in der Produktion schützen werden.

Mit jedem Kollegen gesprochen

Versammlungen und Zusammenkünfte von Kollektiven reichen aber nicht aus, um jedem verständlich zu machen, worum es geht. Deswegen konzentrierte sich die Parteiorganisation in der gesamten Vorbereitung auf die individuelle Agitation. Um die Parteimitglieder zu befähigen, in den persönlichen Gesprächen mit ihren Kollegen politisch argumentieren zu können, wurden sie in Parteigruppenversammlungen und in Mitgliederversammlungen der Abteilungsparteiorganisationen darauf vorbereitet. Sie erarbeiteten sich hier die notwendigen Argumentationen.

Anknüpfungspunkt dabei war die Meinung einiger Kollegen, im TRO sei doch nichts los. „Stimmt gar nicht“, argumentierten die Genossen. „Im TRO ist viel los.“ Und sie bewiesen, was sich im Werk in den letzten acht Monaten getan und verändert hat. Einige wesentliche Aufgaben, die sich aus dem VI. Parteitag ergeben, haben wir doch erfüllt. Im vergangenen Jahr hinterließen wir unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht 5,8 Millionen DM Planschulden. Und wie sieht es jetzt aus? Am Geburtstag des Genossen Walter Ulbricht haben wir doch Bilanz ge-